

Am 10.09.2011 fand die 17. Verbandsschweißprüfung des KLM Verbandes Landesgruppe Westfalen Lippe im Raum Medebach statt.

Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch in diesem Jahr das Regionalforstamt Oberes Sauerland wieder einen Teil des Staatswaldes für unsere Prüfung zur Verfügung gestellt.

4 Hunde wurden gemeldet, sie sind erschienen und wurden durchgeprüft.

Auf der über 40 Std. alten Fährte wurden die Hunde Harras vom Fuchsberg (DD), Führer: Wilhelm Pieper und Florian vom Lortzengrund (Teckel), Führerin: Sabine Kuhlhoff, -, auf der über 20 Std. alten Fährte wurden die Hunde Uri III von der Wupperaue (DD), Führer: Christian Pietz und Eik aus dem Burgwald (Alpenl. Dachsbracke), Führer: Frank Engel, geprüft.

Die beiden Hunde auf der 20 Std. alten Fährte kamen ans Ziel, die beiden 40 Std. Hunde leider nicht, es wurde ein Sw I und ein Sw III vergeben.

Im Bereich der Vorbereitung und während der Prüfung gab es keinerlei besondere Vorkommnisse, alles lief harmonisch in gewohnter Weise.

Die nächste Verbandsschweißprüfung findet am 8.9.2012 statt.

Anhang:

Beurteilung der Hunde aus der Sicht eines Richteranwärters:

Hund Nr. 1
Harras vom Fuchsberg
DD Rüde ZB-Nr.207166
EAF Pieper Friedrich Wilhelm.
40 Std. Fährte

Der Hund wurde um 09:45 Uhr von dem Führer ca. 10 Meter vor dem Anschluss abgelegt.

Während der Hundeführer den Anschluss untersuchte, verhielt sich der Hund ruhig und beobachtete seinen Führer. Der Hundeführer rief seinen Hund zu sich und setzte ihn zur Fährte an. Der Hund bewindete den Anschluss, fand den Abgang und folgte diesem. Nach wenigen Metern arbeitete der Hund links parallel im Abstand von ca. 5 bis 10 Metern der Fährte. Nach ca. 200 Metern fängt der Hund mehrfach mit hoher Nase an zu arbeiten und verlässt die Fährte nach rechts. Nach ca. 90 Metern wird das Gespann um 09:51 Uhr zum ersten Mal abgerufen.

Der Hundeführer ging nun mit seinem Hund ca. 120 Meter zurück und setzte dort den Hund erneut zur Fährte an. Der Hund fällt die Fährte willig an und arbeitet mit

tiefer Nase. Nach ca. 50 Metern findet der Hund einen VP und arbeitet weiter bis zum ersten Haken, der nach rechts verläuft. Der Hund überlief den Haken gerade aus und fing dabei wieder an zeitweise mit hoher Nase zu arbeiten. Ein eigenständiges zurückarbeiten zur Fährte war nicht erkennbar, vielmehr folgte der Hund mit hoher Nase und etwas mehr Trieb einer Verleitung. Um 10:00Uhr wurde das Gespann zum zweiten Mal abgerufen.

Das Gespann griff nun zurück bis zum VP, wo der Hund wieder neu zur Fährte angesetzt wurde.

Der Hund begann wieder mit tiefer Nase die Fährte zu arbeiten und arbeitete den Haken nach rechts aus. Nach ca. 50 Metern ging der Hund ca. zwanzig Meter parallel rechts der Fährte und fängt wieder an mehr und mehr mit hoher Nase zu arbeiten. Um 10:05 Uhr wird der Hund abgelegt. Während der Hund abliegt versucht der Hundeführer Pirschzeichen im Fährtenverlauf zu finden. Als der Hundeführer den Hund zu sich ruft, erkennt der Hundeführer unmittelbar vor sich ein WB. Dort wird der Hund wieder zur Fährte angesetzt. Nach ca. hundert Metern Riemenarbeit fängt der Hund abermals mehrfach an mit hoher Nase zu arbeiten und kommt dabei ca. 60 Meter links von der Fährte ab. Der Hundeführer erkannte die Arbeit seines Hundes mit hoher Nase und legte den Hund daraufhin ab. Das Gespann setzte erneut am letzten Wundbett an. Der Hund arbeitete mit tiefer Nase ca. 200 Meter bis zum nächsten Haken der nach rechts verläuft. Auch diesen Haken überläuft der gerade. Nach wenigen Metern suchte der Hund wieder mehrfach mit hoher Nase ohne selbständig zurück zu greifen. Um 10:35 wurde das Gespann ca. 90 Meter entfernt der Fährte zum dritten Mal abgerufen.

Abschließend:

Im Fährtenverlauf waren viele Verleitfährten erkennbar, Hierdurch war an das Gespann ein hoher Anspruch gestellt.

Während der Arbeit war deutlich zu erkennen, dass der Hund immer wieder anfang mit hoher Nase zu arbeiten. Weiterhin war deutlich zu erkennen, dass der Hund kaum zeigte selbständig durch intensives Bögeln den Fährtenverlauf auszuarbeiten, um z.B. an den Haken den Abgang zu finden.

SW 40 Std . n.B

Hund Nr. 2

Florian vom Lortzengrund

RT Rüde ZB-Nr. 2JP271

EAF: Kuhlhoff Sabine

Der Hund wurde von der Hundeführerin ca. 5 Meter vor dem Anschluss abgelegt. Während die Hundeführerin den Anschluss untersuchte wurde sie vom Hund aufmerksam beobachtet.

Um 10:50 wurde der Hund am Anschluss angesetzt. Der Hund untersuchte den Anschluss als auch den Umkreis ca. 3-4 Meter, fand den Abgang und folgte der Fährte ruhig und mit tiefer Nase und findet den ersten VP nach ca. 70 Metern. Nach ca. 100 -120 Metern kommt der Hund nach links von der Fährte ab, beginnt zu Faseln und holt öfters Wind mit hoher Nase. Die Führerin merkte, dass der Hund nicht mehr die gewohnte Riemenarbeit zeigt und setzt den Hund am VP erneut zur Fährte an. Die Fährte wird vom Hund aufgenommen und wieder mit tiefer Nase. Nach ca.150 Meter Riemenarbeit, geht der Hund ca. 30 Meter rechts von der Fährte ab und beginnt wieder zu faseln. Das Gespann geht ca. 50 Meter zurück und der Hund wird neu angesetzt. Nach ca. 100 Metern kommt das Gespann an das erste WB, welches vom Hund kurz verwiesen wird

Nach dem WB kommt der Hund rechts von der Fährte ab und wird nach 100 Metern um 11:30 Uhr zum ersten mal abgerufen.

Das Gespann ging ungefähr 100 Meter zurück, von wo aus der Hund erneut angesetzt wurde. Nach ca. 60 Metern kommt der Hund nach links von der Fährte ab und folgt einer Verleitfährte zielstrebig. Zweiter Abruf erfolgt um 11:40. Die Führerin greift nun ca. 80 Meter zurück und setzt den Hund erneut an. Der Hund nimmt nach wenigen Metern wieder eine Verleitung an und folgt dieser wieder ca. 100 Meter. 11:47 dritter Abruf.

Abschließend:

Auch diese Fährte zeigte im Verlauf viele frische Verleitungen, von denen der Hund sich auch verleiten ließ, ohne selbständig durch Bögel die Wundfährte wieder aufzunehmen um sie dann weiter auszuarbeiten.

SW 40 Std. n. B

Hund Nr.3

Uri III von der Wupperaue

DD Rüde ZB-Nr.205498

EAF: Pietz Christian.

Der Hund wurde in kurzer Entfernung zum Anschuss vom Hundeführer abgelegt. Um 12:15 Uhr wurde der Hund zur Fährte angesetzt und fand den Abgang nach kurzer Zeit. Der Hund arbeitet die ersten 100 Meter zügig und überläuft dabei ohne zu verweisen den ersten VP. Durch die zügige Riemenarbeit überläuft der Hund den ersten Haken nach rechts und kommt von der Fährte ab. Nach ca.90 Metern wird der Hund abgerufen. Das Gespann greift etwa 100 Meter zurück und setzt dort erneut an. Nach ca.30 Metern findet der Hund den 1 VP und arbeitet den ersten Haken nach rechts aus. Der 2 VP wird überlaufen und der Hund geht rechts am WB vorbei. Nachdem der Hund anfängt mit hoher Nase zu arbeiten und einer Verleitung folgen will, wird er vom Hundeführer abgelegt. Der Hundeführer greift nun auf der Fährte ca. 50 Meter zurück und versucht Pirschzeichen zu finden. Nachdem der Hund erneut angesetzt wurde, findet er einen weiteren VP. Durch die zügige Arbeit des Hundes, muss der Hundeführer den Hund öfters ablegen und kleinere Pausen einlegen, da der Hund sonst immer unkonzentrierter arbeitet. Als der Hund zum letzten Haken kommt, arbeitet der Hund gerade aus weiter und wird dadurch zum zweiten Mal abgerufen. Nach erneutem Ansetzen findet der Hund um 13:10 zum Stück.

Abschließend:

Der Hund zeigte mehrfach während der Riemenarbeit, dass die Fährtsicherheit durch sein zügiges Arbeiten litt. Mehrere VP und WB wurden dadurch überlaufen. Auch war erkennbar, dass ohne das Erkennen und Einwirken des Hundeführers, der Hund wahrscheinlich noch öfters eher der Verleitung gefolgt wäre.

SW III Preis 20Std.

Hund Nr.4

Eik aus dem Burgwald

Dachsbracke Rüde ZB-Nr. 2234/07

EAF: Engel Frank

Nach kurzem untersuchen des Anschusses, wird der Hund um 13:20 Uhr zur Fährte angesetzt.

Nach genauem bewinden des Anschusses und dem Umfeld, nimmt der Hund den Abgang der Fährte auf und folgt der Fährte ruhig und mit tiefer Nase. Der erste VP wird nach ca. 80 Metern gefunden und verwiesen.

Kurz darauf folgt das erste WB und der erste Haken nach links, welchen der Hund durch seine ruhige Art und selbständigen Bögen sicher ausarbeitet. Mehrfach war dieses selbständige, ruhige zurückgreifen des Hundes im Verlauf der Riemenarbeit zu beobachten. Der Fährtenverlauf führte durch einen Bachlauf in einen Gegenhang in dem dann der nächste Haken nach links folgte. Auch dieser Haken wurde durch intensives suchen und ruhiges Bögen des Hundes nach einiger Zeit ausgearbeitet, wobei Verleitfährten deutlich zu erkennen waren.

Auch die nächsten VP wurden vom Hund verwiesen. Am zweiten WB ging der Hund links vorbei ohne zu Verweisen.

Um 13:55 kam das Gespann zum Stück.

Abschließend:

Dieser Hund zeigte während der gesamten Riemenarbeit eine sehr ruhige Arbeit und eine sehr gute Fährtsicherheit bei genügend Verleitfährten .Sein selbständiges zurückfinden zur Fährte war bestechend.

Sw I Preis 20 Std. Fährte